

DAMALS ...



Stadtarchiv Zwettl

... UND HEUTE



bs

Die Hamerlingstraße, Hausnummern 5, 7, 9 und 11 damals im Jahr 1970 und heute, 2013. Die Bäckerei Fröschl hält sich bis heute am Standort. Neu entstand das GFGF-Haus.

Informationsabend des Wirtschaftsforums Waldviertel ergab eindeutige Wahlempfehlung.

ALLENTSTEIG (bs). Hochkarätig besetzt war vergangenen Dienstag ein Informationsabend zur Volksbefragung am 20. Jänner in der Mehrzweckhalle im Lager Kaufholz am Truppenübungsplatz Allentsteig. Nationalratsabgeordneter Stummvoll war ebenso am Podium vertreten wie Werner Groiß, Bürgermeister Karl Elsigan, Brigadier Striedinger und Christof Kastner.

Etwa 200 Besucher lauschten den Aussagen der Politiker und Interessenvertreter, welche sich allesamt mit einem Plädoyer für die Wehrpflicht auszeichneten. Jedoch wurde auch

aufgerufen zur Volksbefragung zu gehen, denn die Wahl sei noch nicht entschieden. Nach einem rund 15-minütigen Vortrag über den TÜPL stellten die Podiumsvertreter ihren Standpunkt für die Wehrpflicht klar.

Günter Stummvoll etwa meinte: „Warum sollten wir ein System, welches jahrzehntelang hervorragend funkti-



„Wenn einem das Waldviertel etwas wert ist, dann geht man zu dieser Volksbefragung.“

GÜNTER STUMMVOLL (ÖVP)

men des Hochwassers 2002 in den Mittelpunkt. Stummvoll sieht außerdem mit der Volksbefragung am 20. Jänner



„Wir wollen den TÜPL nutzen und uns für die Landesausstellung 2017 bewerben.“

BGM. KARL ELSIGAN

eine Richtungsentscheidung: „Wehrpflicht ist gleich Neutralität und Berufsheer ist gleich NATO“, sprach der Nationalratsabgeordnete Klartext. Brigadier Striedinger räumte ein, dass auch im Falle einer Beibehaltung der Wehrpflicht Handlungsbedarf bestehe: „Personalkosten müssen reduziert und Verbesserungsmöglichkeiten für die Rekruten genutzt werden.“ Der

oniert hat, einfach abschaffen?“ Danach stellte er die erbrachten Leistungen, etwa bei Auslandseinsätzen oder der Katastrophenhilfe im Rah-



Landesakademie. Zukunftsakademie



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

„JEDER JUGENDLICHE HAT TALENTE, FÄHIGKEITEN UND STÄRKEN.“

Der Talente Check an der Schule umfasst sprachliche, rechnerische, räumliche, kreative, praktische und sozial-emotionale Begabung.

Die Potenzialanalyse am WIFI-BIZ umfasst Tests der Reaktion und Konzentration, des handwerklichen Geschicks, des technischen Verständnisses sowie Interessens- und Neigungstests.

Individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern durch erfahrene Psychologinnen bzw. Psychologen an der Schule oder im WIFI-Berufsinformationszentrum.

NÖ Begabungskompass

- Talentecheck
- Potenzialanalyse
- Beratungsgespräch mit Psychologen

Mehr Informationen unter: www.wifi-biz.at oder www.begabungskompass.at



Fotos: M. Seyer

UMFRAGE DER WOCHE

Kampf ums Heer: Gehen Sie zur Volksbefragung?

von Michaela Seyer



„Ja, das Thema geht uns alle an! Am 5. Jänner 1944 bin ich selber eingerückt, und ich bin für die Wehrpflicht.“

FRIEDRICH HOFBAUER, ZWETTL



„Wenn das Volk schon mal gefragt wird, werde ich die Gelegenheit mitzureden ganz bestimmt nutzen.“

KARIN SIEGL, MARBACH



„Ich werde „Ja“ zur Wehrpflicht sagen. Sie prägt Jugendliche und dient der Identifikation mit Österreich.“

HEINZ MAURER, ANNATSBERG



„Die Debatten habe ich verfolgt. Da das Thema auch Frauen betrifft, werde ich sicher mit abstimmen.“

KERSTIN HAIDER, RUDMANNS



„Ganz sicher. Das Heer gehört zwar dringend reformiert, aber die Wehrpflicht halte ich für richtig.“

GERALD WIMMER, NEGERS



„Wir leben zum Glück in einer Demokratie mit der Möglichkeit direkt mitzubestimmen. Und das werde ich auch tun.“

ANNELIESE HÖBARTH, FRIEDERSBACH

Wehrpflicht



Am Podium: Sepp Wallenberger, Günter Stummvoll, Werner Groß, Karl Elsigan, Rudolf Striedinger, Christof Kastner.

Bürgermeister von Schwarzenau zeichnete den Worst Case: „Wenn die 2500 Hektar Pacht vom TÜPL an die Landwirte der Region wegfallen würden, würde das 580 Arbeitnehmer und somit 1900 Einwohner, das entspricht dem Ort Göpfritz an der Wild, betreffen. Eine weitere Abwanderung wäre damit

vorprogrammiert. In weiterer Folge würden den Gemeinden rund 1,25 Millionen Euro an Ertragsanteilen von Bund und Land entgehen, was ein finanzielles Loch bedeuten würde“, so Elsigan abschließend. Der Tenor der Veranstaltung lautete: „Das Berufsheer kann nicht funktionieren!“



SICHERHEIT VERPFLICHTET

ÖSTERREICH VERPFLICHTET:
Am 20. Jänner für Wehrpflicht und Zivildienst stimmen!